

Mann wie General Boulanger Kriegsminister in Frankreich war, und nicht deshalb, weil Fürst Bismarck an der Spitze des Deutschen Reiches stand. Der Krieg ist nicht durch die Geschicklichkeit des französischen Außenministers und durch die Friedensliebe des Präsidenten Grévy verhindert worden, sondern durch die vom Fürsten Bismarck veranlaßte Freilassung des französischen Grenzkommissars. Wäre sie nicht erfolgt, so hätte die Friedensliebe Flourens' und Grévys, an der selbst Bismarck nicht zweifelte, und an der wir nach der Veröffentlichung der Akten des Auswärtigen Amtes erst recht nicht mehr zweifeln können, den Krieg nicht verhindert, weil sich der „General Revanche“, den Präsident Grévy selbst dem Grafen Münster gegenüber nach seiner Beseitigung »cet animal de général démagogue« nannte,¹ dann auf eine so starke Volksbewegung hätte stützen können, daß er in die Lage gekommen wäre, seine lange gehegten Absichten zu verwirklichen. Herr Goblet, der Präsident des französischen Kabinetts, sagte sogar, als am 1. Mai der Botschafter Herbette nach Paris kam und von Grévy und Flourens mit offenen Armen empfangen wurde: „Die Angelegenheit ist erledigt, aber es wäre vielleicht vorzuziehen gewesen, ein für allemal durch einen Krieg mit allen diesen »querelles d'Allemands« ein Ende zu machen.“ Wir kennen diesen Ausspruch aus der Anklageschrift der Herren Bourgeois und Pagès, also aus einer gewiß unverdächtigen Quelle. Sie entstammt einer Randbemerkung des Botschafters Herbette zu den Akten über den Fall Schnäbele.² Es

1) Akten VI, S. 204.

2) S. a. a. O. S. 229.